

Besuch aus Weißrussland

AUSTAUSCH 20 Kinder verbringen ein paar unbeschwerte Tage in Mitteldeutschland.

VON JAN IVEN

WEISSENFELS/MZ - Die Weißrussin Natascha Karpowitsch kann sich noch gut daran erinnern, wie sie als kleines Mädchen das erste Mal in Deutschland war. „Meine Gastfamilie war so freundlich zu mir. Ich war so begeistert, dass ich auch Deutsch lernen wollte“, erzählt die inzwischen 29-Jährige, die nun als Deutschlehrerin in der Nähe von Minsk arbeitet. In diesen Tagen begleitet die junge Frau ein Gruppe von 20 Schülern aus ganz Weißrussland, die ein paar unbeschwerte Tage in Mitteldeutschland erleben, darunter auch in Weissenfels, Zeitz und Altenburg. Organisiert wird die Reise nun bereits im 19. Jahr in Folge von Gabriele Kirmse aus Spora.

Vor allem für die Kinder in Weißrussland ist das Leben nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl vor 30 Jahre hart, wie Natascha Karpowitsch aus eigener Erfahrung weiß. „Ich hatte als Mädchen Probleme mit den Nieren und der Verdauung“, erzählt sie. Aufgrund der Strahlenbelastung sei das Immunsystem vieler Kinder geschwächt. Viele Mädchen und Jungen haben schwache Augen, manchen erkrankten bereits früh an Krebs.

Für die Kinder aus Weißrussland sei es daher eine tolle Sache, einmal nach Deutschland reisen zu dürfen. „Sie bekommen gesundes Essen, Aufmerksamkeit und Geschenke“, sagt Natascha Karpowitsch. Am Freitag ging es für die 20 Jungen und Mädchen etwa ins Einkaufszentrum Schöne Aussicht. Dort bekamen sie einen Einkaufsgutschein geschenkt und einen großen Eisbecher



„Gabriele Kirmse ist wie eine Mutter für uns.“

Natascha Karpowitsch
Lehrerin in Weißrussland
FOTO: PETER LISKER

spendiert. „Ich finde das Projekt sehr unterstützenswert. Deswegen leisten wir gern einen Beitrag für die Kinder“, sagte Centermanagerin Claudia Deller. Auch Torsten Grütz Müller von der Servicegesellschaft des Naumburger Krankenhauses brachte den Kindern Geschenktüten mit Obst und Süßigkeiten vorbei.

Natascha Karpowitsch fährt seit sechs Jahren mit Schülern im Alter zwischen acht und 14 Jahren nach Deutschland. Kurz zuvor hatte sie Gabriele Kirmse in Weißrussland kennengelernt. „Ich finde es toll, was die Frau für die Kinder macht. Zwischen uns



Mädchen und Jungen aus Weißrussland beim Eisessen im Einkaufszentrum Schöne Aussicht in Leißling

FOTO: PETER LISKER

war es Liebe auf den ersten Blick. Sie ist wie eine Mutter für uns“, sagt Natascha Karpowitsch, die Gabriele Kirmse im Frühjahr auch zu ihrer Hochzeit nach Weißrussland eingeladen hatte.

Und nicht nur wegen der Hochzeitsfeier war der Besuch in Weißrussland etwas ganz Besonderes für Gabriele Kirmse. „Mich haben auf der Straße Studenten erkannt, die vor zehn Jahren bei uns zu Besuch waren. Das war schon sehr bewegend, dass sie sich noch an mich erinnert haben“, erzählt die 69-Jährige, die vor 19 Jahren eher zufällig zu dem Austauschprojekt gekom-

men ist. Damals wurde dringend jemand für die Organisation gebraucht. Gabriele Kirmse sprang kurz entschlossen ein - und ist seit dem dabei. „Jemand muss es ja machen“, sagt sie, wobei sie auf ihr etwa zehnköpfiges Team verweist, dass ihr bei der Organisation der Reisen und vor allem auch beim Einwerben von Spendengeldern hilft. Pro Kind kostet die Reise rund 600 Euro. Vor allem wegen einiger Krankheitsfälle in der Vergangenheit ist der Versicherungsbeitrag gerade erst wieder gestiegen.

Unterstützt wird das Projekt von zahlreichen Sponsoren und

Unternehmern in der Region. Sei es der Freizeitpark Belantis, der Zoo Leipzig, die Allwetterrodelbahn Weissenfels oder eben das Einkaufszentrum Schöne Aussicht in Leißling. Optiker Fielmann bietet einen Augentest und spendiert Brillen. Wohnen können die Besucher im Gästehaus der Altenburger Brauerei.

Neu auf dem Programm stehen in diesem Jahr das Zwergenmuseum in Trusetal und das Berghotel in Friedrichroda. „Das ist immer eine ganze Menge Arbeit, alles auf die Beine zu stellen“, sagt Kirmse. Aber für die Kinder würde es sich auf alle Fälle lohnen.